

Guatemala Stadt – Ende September 2020

Notizen eines deutschen Anwalts in

Guatemala (61)

Am 9.9. veröffentlicht das elektronische Medium Vox Populi einen Artikel mit den Fotos und professionellen Profilen des sogenannten „Centro de Gobierno“. Verantwortlich für den Artikel zeichnen Marvín Del Cid und Sonny Figueroa. Dieses „Regierungszentrum“ ist eine von Giammattei eingeführte neue Instanz, die angeblich Transparenz und Effizienz der Ministerien garantieren soll und dem Präsidenten direkt untersteht. Chef dieses Zentrum ist Miguel Martínez, ein 30-Jähriger, der wenige Tage vor seiner Ernennung zum Superminister sein Studium als Chemieingenieur abschloss.

Am gleichen Tag publiziert Plaza Pública einen Artikel zu eben diesem „Centro de Gobierno“ und enthüllt, dass Miguel Martínez und Giammattei Teil der „Firma Soluciones Integrales Profesionales“ sind. Die Recherchen ergaben, dass diese Firma eine Briefkastenfirma ohne Büro und Aktivitäten ist. 2017 ernannte sie Martínez zu ihrem gesetzlichen Vertreter, Giammattei leitete die entsprechende Sitzung. Parallel erarbeitete „Plaza Pública“ ein Profil von Martínez, um Hintergrundinformationen für weitere Artikel zu haben. Sie sprachen mit Personen die ihn kennen, was der Zeitung eine Strafanzeige von Martínez einbrachte. Offensichtlich hatte er etwas zu verbergen.

Beide Artikel fördern nichts direkt Ungesetzliches zutage, machen aber eine von einem 30-Jährigen geleitete Instanz (und seine Beziehung zum Präsidenten) zum Thema, die in den wenigen Monaten der Regierung mächtiger

wurde als jedes Ministerium. Das „Centro de Gobierno“ ist omnipräsent, eröffnet Krankenhäuser, leitet Sitzungen, dominiert Veröffentlichungen und mischt bei wichtigen Entscheidungen in allen Ministerien mit. Es hat keine eigene Rechtsgrundlage, sondern fungiert – juristisch zweifelhaft – als präsidentiale Kommission.

Alle stellen sich die Frage, wie kommt ein 30-Jähriger ohne jede Erfahrung in öffentlicher Verwaltung zu so einem einflussreichen Posten, der zudem den Vizepräsidenten entmachtet und Teile seiner Funktionen (und der Minister) übernimmt. Erinnern wir uns, dass gerade erst (Notizen 59) Versuche unternommen wurden, den Vize abzusetzen, um zu verhindern, dass er Giammattei angesichts dessen gesundheitlicher Schwächen¹ irgendwann ersetzt. Wie kommt Martínez also in eine offensichtlich ad hoc für ihn geschaffene Stelle eines Superministeriums, das Funktionen verdoppelt und rechtlich fragwürdig ist? Konsequenterweise liegt dem Verfassungsgericht mittlerweile ein Antrag auf seine Auflösung vor. Das „Centro de Gobierno“ ist öffentliches Thema und es wird ein Präsident in Frage gestellt, der Kritik und noch mehr kritische Journalisten hasst; seine Ausfälle gegen die kritische Presse sind legendär.

Am späten Nachmittag des 11.9., zwei Tage nach der Veröffentlichung seines Artikels geht Sonny Figueroa (s.o.) mit Kamera und Aufnahmegerät über den „Parque Central“ und wird in unmittelbarer Nähe des aktuellen Regierungssitzes vor dem früheren Regierungspalast (heute Museum) überfallen. In seiner Hilflosigkeit geht er die paar Schritte zum Museum weiter, wo er Polizisten, Militär und SAAS² sieht und um Hilfe bittet. Schwerer Fehler. Einen Tag später, vor dem Richter, erzählt er, dass er schon häufig

¹ ...der jetzt auch noch COVID-19 hat.

² Präsidentenschutzstaffel, Nachfolger des EMP (siehe unten)

wegen seiner Veröffentlichungen Schikanen, Beleidigungen, Drohungen und Verleumdungen durch staatliche Stellen ausgesetzt war. Er wurde von dem anwesenden Polizeioffizier sofort erkannt, zuerst hämisch ausgelacht, dann festgenommen, schliesslich verprügelt und am nächsten Tag dem Haftrichter vorgeführt, da er versucht habe, die Polizisten zu bestechen. Wohl mit dem Geld, das ihm gerade gestohlen worden war?? Noch am nächsten Tag sind seine Verletzungen im Gesicht gut zu sehen. Tatsächlich stellt der Richter das Bestechungsverfahren ein und ordnet Ermittlungen gegen die Polizei an. Die enorme Solidarität für Sonny, die sich in Minuten über die sozialen Medien entwickelte, trug sicher dazu bei und es würde mich nicht wundern, wenn der Überfall selbst Teil der Konspiration gegen den kritischen Journalisten war.

Sonny ist ein Beispiel für den autoritären Stil eines Giammatteis, der Diktator sein möchte und der Meinungs- und Pressefreiheit anders versteht als die Verfassung³. Diese Definition der Meinungsfreiheit gibt es auch von anderen Diktatoren, die bestimmen wollen, was wahr ist und was nicht. Aber das Problem geht tiefer.

Giammattei hat, wie jeder von uns, Geheimnisse. Und nicht alles muss öffentlich sein. Aber er ist Präsident eines Landes, in dem Narcos, organisierte Kriminalität, kriminelle Unternehmer und der Pakt der Korrupten das Sagen haben. Doppelmoral ist Staatsdoktrin und jedes Geheimnis in der Hand anderer ist Gold wert; Drohungen, Erpressung und Gewalt finden nicht nur gegenüber kritischen Journalisten statt, sondern sind Teil der politischen Kultur.

³ Am 15.9., dem Tag der „Unabhängigkeit“ Guatemalas sprach er vor dem Kongress: „Die Freiheit ist eines unserer geschätztesten Güter... Es wäre unnützlich von Gedankenfreiheit zu reden, wenn wir

Eine Hand wäscht die andere, aber wenn keine Seife da ist, gibt's den Knüppel.

Giammattei ist intimer Freund von Martínez. Es ist offenes Geheimnis, dass sie ein Verhältnis haben, es aber verschweigen. Eigentlich sollte mich das in einer politischen Kolumne nicht interessieren, aber Guatemala ist ein zutiefst konservatives Land und Giammattei hat Allianzen mit den Homophoben und radikalfundamentalistischen Christen geschlossen, die ihn zwar nicht angreifen, aber wissen, wo er erpressbar ist. Wie Jimmy Morales. Ihn hatte die SAAS (s.o.) mit Drogen und jungen Frauen versorgt und er machte alles, was von ihm verlangt wurde. Sein Wandel vom Befürworter der CICIG zu ihrem Todfeind hatte nicht nur die Ermittlungen gegen seine Familie zum Grund. Die Doppelmoral dieser Gesellschaft lässt dieses korrupte System erst richtig funktionieren.

Am 10.8. beschrieb La Hora unter der Überschrift: „Bipolare Regierung“, was eine bipolare Persönlichkeit ausmacht, nämlich ein ständig und ohne offensichtlichen Grund wechselnder Gemütszustand, der vom Zustand extremer Energie für ein Thema blitzschnell in Desinteresse für dasselbe Thema verfällt; der von einem Zustand extremer Euphorie sprunghaft in die plötzliche Empfindung stürzt, dass alles schlecht ist und vor allem, dass alle gegen ihn sind. Scherze und unterhaltsamer Smalltalk wechseln mit Wutausbrüchen ab, die das Produkt einer extremen Irritierbarkeit sind, die jedes persönliche Problem oder eigene Aggressivität verneint.

uns nicht ausdrücken dürften.... Aber die Meinungsfreiheit hat eine Grenze und diese Grenze ist die Wahrheit.“

Es gibt viele Beispiele der letzten neun Monate (und La Hora beschreibt sie), die Grund zu der Annahme bieten, dass Giammattei dem sehr nahe kommt. Ob er nun wirklich bipolar ist oder nicht, weiss ich nicht und ein bipolarer Präsident muss kein schlechter Präsident sein; aber er muss mit dem Thema umgehen; auch öffentlich. Aber auch dieses Thema wird verschwiegen; überall wird gemunkelt und hinter seinem Rücken Information zusammengetragen, die ihn gefügig macht. Er bewegt sich in einer heimlichen, extrem grauen Zone und ist ständig angreifbar, in beiden Themen. Und eigentlich hätte er jetzt Gelegenheit, Geschichte zu schreiben und sich als erster latein-amerikanischer Präsident als homosexuell zu outen⁴. Stattdessen wird sein vermuteter Freund zum mächtigsten Mann der Regierung hinter ihm und die Gerüchte und Ränkeschmiedereien werden erst richtig hochgekocht.

Eine grosse Herausforderung im Friedensprozess war die Auflösung des EMP, des präsidentalen Generalstabes. Dessen zentrale Aufgabe war ursprünglich der Personenschutz des Präsidenten, des Vizepräsidenten und ihrer Familien; tatsächlich aber wurde er während des Krieges zum Zentrum des militärischen Geheimdienstes und der Repression; Informationsbeschaffung um jeden Preis wurde ausserhalb jeder gesetzlichen Bindung verstanden. Verhaftung, Folter, Verschwindenlassen waren Ecksteine dieses Systems, aber sie misstrauten und kontrollierten auch ihre eigenen Leute und bildeten Zirkel um jeden Präsidenten. Fast immer waren es Militärs, die nur jene Informationen zum Präsidenten durchdringen liessen, die der Geheimdienst

⁴ Am 28.9. titelt eine Kolumne im ElPeriódico: „Präsident, outen Sie sich (vox populi)“. Ein Beispiel für ein anderes Umgehen mit diesem Thema ist die aktuelle Bürgermeisterin von Bogotá. Sie machte ihre Beziehung zu einer anderen Frau öffentlich und zum Thema ihrer Kampagne, um eben nicht erpressbar zu sein.

zuliess⁵. Präsidenten in diesen Ländern leben in einer extrem künstlichen Welt und jedes Geheimnis verschärft diese Situation und macht Entscheidungsträger zu Geiseln okkulten Interessen.

Deswegen habe ich oben gesagt, dass eine der grössten Herausforderungen des Friedensprozesses die Auflösung des EMP und seine Entbindung von jeder geheimdienstlichen Tätigkeit war. Die SAAS wurde 2003 als zivile Instanz geschaffen und auf den Personenschutz reduziert. 2000 schon entstand der zivile Geheimdienst SAE, heute SIE, der die Entscheidungsträger der Politik mit unabhängiger und objektiver Information versorgen sollte, um die Abhängigkeit von den militärischen Quellen zu brechen. Heute, 20 Jahre später, ist der militärische Geheimdienst wieder omnipräsent, die SIE längst militarisiert und die Zirkel um die Präsidenten funktionieren wie früher. Sie verfälschen die Realität und lassen sie glauben, sie wären unfehlbar und versorgen sie mit Drogen, Alkohol oder Sexualobjekten. Jeder Fehltritt, jedes Geheimnis bekommt Marktwert und wird zur Erpressung und Beeinflussung benutzt. Das ist unsere Realität heute und Giammattei spielt ihr ständig in die Hände.

Miguel Mörth

⁵ Es gibt viele Anekdoten darüber, dass Präsidenten wie Ríos Montt und sein Generalstab falsch vom EMP z.B. über die tatsächliche Stärke der Guerilla informiert wurden, da gewisse Sektoren Interesse an einer Verlängerung des Krieges hatten.